

Von: info@mad-hias.de
Gesendet: Mittwoch, 15. Mai 2024 13:32
An: [REDACTED] Dr. (LGL); [REDACTED]@lgl.bayern.de
Betreff: BEM-Gespräch in Beilngries
Anlagen: 24.10.2018_Rückmail Babl.pdf; Liste seit September 2023.docx

Sehr geehrte Frau Dr. [REDACTED] sehr geehrter Herr Dr. [REDACTED],

vielen Dank, dass Sie heute den Weg nach Beilngries auf sich genommen haben.

Ich danke auch bereits vorab dafür, dass Sie das Protokoll anfertigen.

Diesbezüglich bitte ich um Aufnahme folgender Sachverhalte.

Ich bin zu einer Mediation bereit, der Schulleiter nicht.

Ich bin bereit, dass die vereinbarten Maßnahmen extern evaluiert werden. Der Schulleiter war das im Gespräch nicht.

Ich bin bereit mit externen Experten komplett die Vergangenheit zu beleuchten, der Schulleiter nicht. Ich betone, ich stelle eine Aufarbeitung der Vergangenheit nicht als Forderung auf, sondern stelle nur fest, dass ich keine Schwierigkeiten habe, die Vergangenheit aufzuarbeiten.

Nebeneffekt, der nicht ins Protokoll gehört:

Grundsätzlich stelle fest: Seit 7 Jahren wird eine Mediation gefordert, seit sieben Jahren – und da war das Gespräch gestern eindeutiger Beleg, wird diese Mediation abgelehnt.

Ich betone, dass der 2019 zurückgetretene örtliche Personalrat bereits seit 2017 eine Mediation forderte. Dies wurde vom Schulleiter aber abgelehnt.

Bitte beachten Sie beigefügte Mail des Hauptpersonalratsvorsitzenden Babl vom Oktober 2018. Daraus geht hervor, dass der Schulleiter mir gegenüber unverhältnismäßig agiert. Dies äußerte Herr [REDACTED] damals Mitglied des örtlichen Personalrats, mittlerweile Mitglied der erweiterten Schulleitung. Über eine Mediation sei, laut HPR Babl nachzudenken.

Im Januar 2019 suchte ich den Ministerialbeauftragten auf, um die Sachebene herstellen zu können.

In der Folge gab es von unserer Seite, auch der Gewerkschaft in mindestens 10 Schreiben, den Versuch ein Konfliktmanagement anzuregen. Daraus resultierten zwei Gespräche an der Schulberatungsstelle im Oktober 2021 und November 2022. Zwar drängte meine Seite jeweils auf eine Fortführung der Gespräche. Aber das wurde verweigert.

Im Gespräch wurde vom Schulleiter außerdem verweigert, dass Sachverhalte, die der Schulleiter ins Kollegium streuen ließ, angesprochen werden. Diese habe ich beigefügt.

Ich erkläre hierzu:

Zu 1:

[REDACTED]

Zu 2:

[REDACTED]

Zu 3:

[REDACTED]

Zu 4:

[REDACTED]

Zu 5:

Zu 6:

Zu 7:

Zu 8:

Zu 9:

Zu 10:

Sämtliche Vorgänge sind dokumentiert. Ich kann Ihnen alle Vorgänge zukommen lassen.

Trotzdem habe ich mit meinem Nervenarzt bereits Kontakt aufgenommen. Er befürwortet keinen Einstieg in dieser Art und Weise. Er überlässt dies aber meiner Verantwortung. Da ich in allen Belangen mitwirken möchte, wieder dienstfähig zu werden, werde ich mir einen Wiedereingliederungsplan mit meinem Nervenarzt entwickeln.

Ich weise vorsorglich darauf hin, dass bei einem Scheitern der Wiedereingliederung, der Dienstherr dafür die Verantwortung trägt. Das Gespräch gestern hat zum Schluss noch einmal eindrucksvoll gezeigt, dass der Schulleiter nicht an meiner Genesung an der Schule interessiert ist, sondern vielmehr darauf drängt, dass ich freiwillig gehe...

Mit freundlichen Grüßen

Mathias Schmitt
Hirschberg 86
92339 Beilngries
Telefon: 0160 7218168
www.mad-hias.de
E-Mail: info@mad-hias.de